

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 91 (1965)
Heft: 24

Artikel: Charakterisierung
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-504825>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Leidensgenosse?

Kurtli hat sich fürchterlich benommen, die Mutter will ihn nach alter Väter Sitte handgreiflich strafen. Kurtli kriecht unters Bett. Papa kriecht ihm nach, um ihn für die Mutter zu angeln. Fragt Kurtli: «Wott si dich au abschwarte, Bappe, daß au unders Bett chunnsch?» BD

Kunststück

«Pah», sagte der Boxer, «ich pfeife auf die Presse, ich lese nicht einmal die Match-Kritiken.»

«Kunststück», meinte ein Zuhörer, «er kann ja weder lesen noch schreiben.» AC

Charakterisierung

«Ihr Blick sprach Bände, ihr Mund Bibliotheken.» BD

AB-UND ZUFALLE

Allen Leuten recht getan, ist eine Kunst, die auch das Fernsehen nicht kann. Drum wird, je mehr zusehen, desto heftiger daran herumkritisiert.

•
Warum sind die Berner so gleitig? Sie können drum nicht schnell genug bremsen!

•
Ferienphilosophie: Eigentlich praktisch, erst um 11 Uhr aufzustehen! Man muß nicht so lang aufs Mittagsschläfchen warten ...

•
«Ein Parfum, das Ihre Persönlichkeit betont!» – Persönlichkeit, die verduftet.

•
Die ewige Treue ist nie so dauerhaft wie am ersten Tag ...

•
Wenn wir schon von Fasten reden: Ich glaube fast, ich habe Hunger!

•
Wenn alles wirklich schlank machen würde, was an der letzten Mustermesse als schlankmachend gepriesen wurde, man würde das Schweizervolk bald nicht wiedererkennen. Boris



Halb weiß er es, halb weiß er es noch nicht,
der arme Vor-und-nach-den-Wahlen-Wicht.

Leicht möglich

Das superelegante Dämchen präsentiert einen Check am Bankschalter. Der Beamte meint: «Si, dä hätt aber komisch Fläcke, dä Schegg!»

«Glaubs scho», sagt die Schöne, «mim Fründ sind jo au d'Träne abgloffe, woner en hätt müese uuschtele.» AC

Tiermund

«Was wäre die Presse ohne uns!» schnatterte die Ente eitel. EG

Dies und das

Dies gelesen: «Neue Situation auf dem Schreibgeräte-Sektor: der erste pädagogische Schulfülli ist da!»

Und *das* gedacht: Womit die Situa-

tion im pädagogischen Schreibgeräte-Sektor saniert wäre ... Kobold

Ergebung

Mach' nicht dies bitterböses Gesicht. Versuche zu begreifen! Sieh es doch ein, – man ändert's nicht mit Klagen und mit Kneifen!

Walter Saab